

Kehrtwende: Fast alle Bäume sollen bleiben

POLITIK Neuer Vorschlag für den Ausbau der Christine-Charlotten-Straße in Leer wird diskutiert



In der Christine-Charlotten-Straße wird derzeit die Kanalisation erneuert. 2013 folgt der Straßenausbau. BILD: BEHRENDT

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr hat sich dafür ausgesprochen. Die Folge wäre, dass der Gehweg nicht erneuert werden kann.

VON EDGAR BEHRENDT

LEER - Überraschende Wende in der Diskussion über den geplanten Ausbau der Christine-Charlotten-Straße in Leer: Ursprünglich hatte die Verwaltung vorgeschlagen, im Zuge der Bauarbeiten von den 33 zwischen der Augustenstraße und dem ehe-

maligem Gelände der MZO (Molkereizentrale Ostfriesland) stehenden Bäumen 25 zu fällen – und dafür 13 neue anzupflanzen. Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr hat sich jetzt aber einstimmig dafür ausgesprochen, nahezu alle Bäume zu erhalten.

Nach Angaben der Verwaltung würden nach der neuen Variante 30 Bäume – 14 Robinien, drei Birken sowie zwölf Feldahorne und ei-

ne Linde – erhalten bleiben und lediglich drei Birken gefällt werden müssen. Die Parteien folgten damit der Ansicht der städtischen Baumkommission, die sich – mit zwei zu eins Stimmen – für einen baumschonenden Ausbau der Straße und gegen die Empfehlung eines Gutachtens der Firma Lindschulte aus Nordhorn ausgesprochen hatte. Darin war von einer Überalterung und von Schäden vieler Bäume ebenso die Rede gewesen wie von zum Teil ungünstigen Standorten und von zu

„Den Gehweg zu erneuern, ist auch nicht zwingend erforderlich“

GRIT FOKKEN

erwartenden irreparablen Schäden, die durch die Bauarbeiten verursacht werden würden. „Selbst wenn optimal baumschonend gearbeitet wird, müssen die meisten Bäume in absehbarer Zeit alters- oder krankheitsbedingt trotzdem gefällt werden“, hieß es in dem Gutachten.

Eine Konsequenz, die sich aus der neuen Variante ergeben würde, betrifft den Umfang der Bauarbeiten. Bleiben die Bäume stehen, können die Gehwege auf beiden Seiten der Christine-Charlotten-Straße nicht erneuert werden. „Das ist aber auch nicht zwingend erforderlich“,

Das Vorhaben

Ähnlich wie schon in der Großstraße und der Annenstraße soll über das Förderprogramm „Soziale Stadt“ auch die Christine-Charlotten-Straße in Leer – zwischen dem Gelände der MZO und der Augustenstraße – saniert werden.

Als Baubeginn wird das Frühjahr 2013 angepeilt. Zuvor müssen noch zahlreiche Gremien über das Vorhaben abstimmen. Nachdem die Pläne den Anliegern am 12. November (Nachbarschaftstreffen, 19.30 Uhr) vorgestellt werden, befassen sich am 13. und 20. November der Runde Tisch und die Sanierungskommission damit.

Die Entscheidung fällt am 12. Dezember im Verwaltungsausschuss.

beruft sich Stadt-Sprecherin Grit Fokken auf eine Aussage von Stadtbaurat Carsten Schoch, der sich ein Bild von der Lage gemacht habe.

Das Problem, das viele Anlieger nun sehen könnten: Würden die Gehwege jetzt erneuert, wäre das für sie günstig, weil der Ausbau zum Großteil über Fördermittel der „Sozialen Stadt“ finanziert würde. Sie müssten lediglich einen Ausgleichsbeitrag zahlen. Viel teurer könnte es werden, wenn die Gehwege in der Zukunft doch noch erneuert würden, weil das Projekt dann bereits beendet sein wird.